Bierstadter Zeitung

Anzeiger für das blaue Ländchen

Umtsblatt

Anzeiger für bas blane Ländchen.

Erscheint 3 mal wochentlich Dienstags, Donnerstags und Samstags.

Bezugspreis monatlich 2 .- Mf., durch die Poft vierteliatrich 6 .- Mf. und Beftellgeld.

Umfaffend die Ortschaften:

Muringen, Bierftadt, Bredenbeim, Delfenbeim, Diedenbergen, Erbenheim, Beffloch, Moppenheim, Maffenheim, Medenbach, Maurod, Mordenfladt, Rambach, Sonnenberg, Wallau, Wildfachfen.

Der Unzeigenpreis beträgt : für die fleinfpaltige Petitzeile oder deren Raum 50 Pfg. Reff men und Unzeigen im amtlichen Teil werber pro Seile mit 1,50 2Mt. berechnet. Gingetragen in der Doftzeitungslifte unter 1110 a. -

Redaftion und Beschäftsfielle: Bierftadt, Ede Moris. und Roderstraße. fernruf 2027. Redaftion, Drud und Derlag : Beinrich Schnige, Bierftadt.

Nr. 126.

Kell

str.

huh o itzai

ffcla

me

van

Donnerstag ben 28. Oftober 1920.

20. Jahrgang.

Chronit des Tages.

Bas jedermann miffen muß.

- Der Reichstanzler wird am Mittwoch im Reichstage eine Ertlärung über die innere Lage, insbesondere über die Benabrung der bundesstaatlichen Autonomie an Oberichlesien und die Cogiafifterungefrage abgeben.

- Der Deutschnationale Barteitag nahm einftimmig eine Entidliegung an, mit allen Mitteln auf die tunlichfie Beidleunigung der Bahl des Reichsprafidenten hinguwirfen.

Der Deutsche Banten- und Bantiertag ift gu feiner erften Togung nach dem Rriege in Berlin gufammengetreten. Die Ginigungeberhandlungen im englifden Gruben-

ftreit nehmen gute Fortichritte. Der Ronig von Griechenland ift an ben Folgen eines Liffenbiffes geftorben.

- Die Meldung von bem Sungertod bes Bürgermeifters von Corf bat in Arland und in Amerika große Erregung hervorgerufen.

Beffere Holzverforgung.

Gin Forftfulturgefet für Breugen.

Bor einiger Zeit hat das Reichsministerium für Landwirtschaft und Ernährung den Entwurf eines Reichsforstgesches ausgearbeitet und dem Reichswirtschaftsrat zur Begutachtung unterbreitet. Run tritt auch das preußische Landwirtschaftsministerium mit eigenen Entwurf eines "Forstulturgesees" auf den Blan, allerdings mit dem Bemerken, daß der Entwurf dem Barlament noch nicht zugehen kann, weil einige seiner Borschriften einer besonderen reichsgesehlicher Grundlage bedürfen. Grundlage bedürfen.

Swed ber neuen Bestimmungen ist es, die Er-tragsfähigfeit des Privatwaldes so zu be-ben, wie es für das Gemeinwohl fünftig notwendig ist. ben, wie es für das Gemeinwohl künftig notwendig ist. Durch den Frieden von Berfailles ist Deutschland mit seiner künftigen Holzversorgung in eine schwierige Lage geraten. Preußen verliert allein, ohne das Abstitumungsgediet, 982 000 Heltar Waldbestand mit über drei Millionen Festmeter Jahresderbholzeinschlag. Das sind 11,5 Prozent der preußischen Waldschießlag. Das sind 11,5 Prozent der preußischen Valdschießlage und 12,3 Prozent des preußischen Jahresderbholzertrages. Hierbei ist zu beachten, daß Deutschland schon seit langen nicht die für seinen Bedarf ersorderliche Holzmenge erzeugen konnte, und daß es im letzen Friedenssahr allein 14,5 Millionen Weter Rusholz aus dem Ausland, davon allein 80 Prozent aus Rusland und Desterreich, einführen mußte. Der Bedarf wird seht auf 59 Millionen Festmeter geschäht, die Möglichseit der jährlichen Holzerzeugung aber nur auf 42 Willionen. Es bleibt deshalb auf lange Zeit ein Iange Beit ein

jährlicher Gehlbetrag von 17 Millionen Gefimeter Sols gu beden. Um ben Fehlbetrag nach Möglichkeit aus Beständen des Inlandes zu beden und die Einfuhr bon ausländischem Holz auf ein Mindestmaß zu be-schränken, muß die Privatwirtschaft um seden Preis gefordert werden. Alle Mittel ber Gelbftbilfe haben bie Diffftande nicht gu heben bermocht. Diefe Beftrebungen muffen deshalb durch eine

behördliche Seauffichtigung ber Bribatmalbungen,

die auf eine allmähliche Beseitigung der Misstände hinwirft, baldmöglichst ergänzt werden.

Zeder private Baldbesiger wird deshalb berpflichtet sein, seinen Bald nach den Grund. fagen einer pfleglichen Forftwirticaft fo Bobens erhalten und nach Möglichfeit gefteigert wird. Innerhalb biefer Grenge bleibt er in ber Bestimmung ber Wirtschaftsziele frei.

Er tann, unbeschabet ber Erhaltung ber Boben-frafte, mablen, welche Solgart, Betriebsart ober Um-

triebszeit er einsche Holzer, Betriebsart oder Um-triebszeit er einschren will. Er hat freie Hand in der Art deer Durchsorstung und Berjüngung. Dem Waldbesiger soll mithin in der technischen Bewirtschaftung weitgehendste Bewegungsfrei-heit berbleiben. Alle Waldrodungen sind jedoch ge-nehmungspflichtig, und Waldblößen und Dedländereien -find aufguforfien, wenn fie fich nicht bor landwirticaftlicher ober einer anderen Ben eignen. Auf die Leiftungsfähigfeit der & r und bie Große ber Flache ift bei ben Anordnungen Rud.

ficht gu nehmen. Mit ber Staatsaufficht fiber bie Bribatmalbungen follen die Sandestulturbehörden betrant werben. In erfter Inftang wird fie bon Sach-berftanbigen, Rulturamtsvorftebern ausgeführt, ober in Ameiter Inftang bon ben Brafibenten ber Landes-fulturamter, benen hobere forstrechnische Beamte bei-

negeben werden. Mus ben Bestimmungen des Entwurfes über die mtebegeichnungen ber Brivatforftbeam. ten sei hervorgehoben: Die Bezeichnung Förster, Re-bierförster, Oberförster, Forstmeister dursen nur An-gestellte führen, die den Bedingungen entsprechen, die bom Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forgen für die Suhrung diefer Bezeichnung festgeseht wer-ben. Auch haben nur folde Beamte bas Recht gun Baffengebrauch.

Diftat an Deutschland?

Gin neuer Borftof der frangofifden Bolitit.

Ein neuer Borstoß der französischen Politik.

Nach einer Meldung aus Paris, die freilich unbestimmt lautet, soll als neueste Antwort auf die englische Note in der Wiederherstellungsfrage Frankreich den Borschlag gemacht haben, daß eine Konserenz von Sachverständigen, die von der Wiederherstellungskommission gewählt werden sollen, zusammenzutreten habe, um deutsche Sachverständige gutachtlich zu hören. Auf Grund dieser Beratungen hätte danz die Wiederherstellungskommission ein Gutachten abzugeben, worauf der Große Rat die letzte Entscheidung zu tressen und gewisse Karantien (!) sestzafesen hätte, welche bestimmt sein sollen, die Wiederherstellungsleistungen Deutschlands sicherzustellen. Diesem

Standbunkt foll fich auch bereits die englische Regie rung anbequemt haben.

Danach hätte wieder einmal die französische Post tit über den englischen Widerstand den Sieg davonge tragen und man hätte es mit einem neuerlichen Distander Entente gegenüber Deutschland zu tun. Berdächtig ist dabei vor allen Dingen der Passus von den Garantiemaßnahmen. Es ist zu vermuten, daß Frankreid mit diesem Teil seines Vorschlages wiedernum auf die Besung des Auchrgedie wiedernum auf die Besung des Auchrgedie Winzielt, die merden droht. So hartnädig auch disher der englische Winisterpräsident an seinem Ziel der möglichsten Ausschaltung der Wiederherstellungstommission sessehalten hat, so ist es doch nicht unmöglich, daß die Meldungen von dem neuesten französischen Sieg auf Wahrheit beruhen. Denn wenn nicht alles täuscht, hat sich die iranzösische Vollitt in der Behandlung ihrer Allsierten eine ne ne Taktik insofern zurecht gemacht als sie geheime Wünsche des englischen Ministerpräsischen zu erkennen sucht um ihnen zunächst mehr oder minder energische Widerstände entgegenzusen. Ihre Zustimmung zu dem englischen Wunsche macht sie dann schließlich von einer Gegenleistung abhängig, die natürlich irgend einen Rachteil sür Deutschland in sich schließt. Danach hatte wieder einmal die frangofifche Boft

schließt.

Go kommt es, daß England immer mehr vor dem aggreisiven französischen Borgehen zurüczuweichen scheint. In Birklichkeit sindet natürlich England darin stets seine Borteile, auf der anderen Seite aber auch Frankreich. Der leiden de Teil ist in allen Fällen das deutsche Bolt. Es wird die Aufgabe unseren Regierung sein, auch dem neuesten französischen Borzstoß ausstätzt und hindernd entgegenzutreten.

Rönig Allegander +.

Der Bri jentonig ben Folgen bes Affenbiffes erlegen Athen, 26. Oftober. Sabas meldet: Det



König Alexander von Griechenland

Bor etwa vierzehn Tagen wurden jum erften Male Radrichten über eine seltsame Krantheit des Königs verbreitet. Angeblich hatte König Alexander versucht, seinen Hund, der im Part des Königlichen Schlosses von zwei dem König fürzlich zum Geschent gemachten Affen angesallen worden war, zu besteien und war bei dieser Geseachbeit von dem einen der beiden Affen n den Unterleid gedissen worden. Rach einer anderen minder glaublichen Darstellung soll es sich um ein teuflich angelegtes Attentat handeln, zu dem ein mit giftigen Bazillen geimpfter Affe benutzt warde. Trop. sosortiger Oberation durch den Bariser Prosessor Wisdeller Dal, der dasiter ein Honorar von 400 000 Mart erhielt, gelang es nicht, die durch den Affendiß hervorgerusene Insestion aufzuhalten. Montag nachmittag ist der König der Bergistung erlegen.

nig der Bergistung erlegen. König Alexander ist am 20. Juli 1893 ge-Ioren. Mitte 1916 gelangte er nach der erzwungenen Abdankung des deutschspreundlichen Königs Konstantin und des Thronsolgers im Alter von 23 Jahren zur Fiegierung. Als Herrscher sührte er nur ein Schat-tendasein. Er war das willenlose Wertzeug der En-tente und vor allem des griechischen Diktators Ben i-sente und vor allem des griechischen Diktators Ben i-sertzieden hatte und von da ab der wirkliche Herv-icher in Griechenland ist.

Der König war noch nicht gestorben, ba batte auch hon ber Streit um die Erbfolge eingesett. Befanntlich jat der in der Schweiz lebende Exfonig Konstantin, ier es verstanden hatte, sein Land vom Weltkriege ernzuhalten, und deshalb von der Entente und der ernzuhfalten, und deshalb von der Entente und der Partet des ehemaligen Kretenser Freischärlers Benizelos wegen seiner "Deutschstendlichseit" im Jahre 1917 zur Abdankung gezwungen wurde, niemals einen Thronderzicht unterzeichnet. Auch der älteste Sohn Konstantins, der rechtmäßige Kronprinz Georg, hat noch nicht ossiziell auf den Thronderzichtet. Doch ist niemals daran zu denken, daß einer von den beiden gegen den Billen des ehrgeizigen Diktators Benizelos nach Athen zurücklehren wird. Bedeutend größere Aussisch hat dagegen der süngere Bruder des verstorbenen Königs, der 19 sährige Prinz Paul. Es ist sedoch sehr straglich, ob König Konstantin dies zulassen. Die Partei König Konstantins ist viel zu schreschen. Die Partei König Konstantins ist viel zu schwach, als daß sie es auf einen ossenen Kampf mit den überstarten Benizelisten ankommen lassen kampf mit den überstarten Benizelisten ankommen lassen konntantinung einzuberusen, um dieser

eine Art Rationalversammlung einzuberufen, um biefer Borichlage über bie Bahl eines neuen Konigs gu

Deutschnationaler Parteitag.

Die Biele ber Bartei.

In seiner großangelegten Programmrede entwarf der Borsihende des Parteivorstandes Staatsminister a. D. Hergt ein klares Bild über die Ziele der Deutschnationalen Bolkspartei. Unter der Herrschaft des heutigen parlamentarischen Spstems sei es heilige Pflicht, Opposition zu treiben, um dem deutschen Bolke das Gewissen zu schäffen. Zu einer Besserung der sinanziellen Berhältnisse würden wir nie gelangen, solange nicht die Monarchie wieder eingesührt sei, die allein ein gutes sarkes Beamtentum schaffen könne. Auch müsse eine gründliche Revision des tonne. Auch muffe eine grundliche Revifion bes Steuerspftems geforbert werben. In Beging auf bie Steuerspstems gesordert werden. In Bezug auf die auswärtige Politik müßte unbedingt eine Restison des Bersailler Friedensvertrages gesordert werden. Bei der Preu genwahl will die Partei alles versuchen, um zu verhüten, daß man mit der sozialistischen Aegierung noch in den Binter hinsinkomme. Die Deutsche Bollspartei sei dei der Mezierungsbildung in eine Sacgasse geraten. Alarheit müsse sie schaffen. Mit Halbeiten könnten die Deutschnationalen mit der Deutschen Bollspartei nicht in den Wahlkampf ziehen. Mit der Sozialdemokratie gäbe es tein Paktieren. Das Ziel der Deutschnationalen sei der Ordnungsstaat, namentlich in Preußen. Mit aller Energie werde sich die Partei gegen eine Berschlagung unseres geliebten alten Preußen wehren.

Heber Die "Tentiche Grage" sprach alsdann der Hauptschriftleiter der "Deutschen Tageszeitung", Bäder-Berlin. Im Anschluß an diese Rede nahm der Parteitag eine Entschließ ung an, in der der Anschluß Deutschöfterreichs begrüßt und eine starte Reichsgewalt gesordert wird. Die frühere Kleinstaaterei muß aufhören. Der zentralistische Unitarismus wird abgelehnt und Rücklehrzum Föderalismus gesordert. Unbedingt notwendig ist die staatendildende Kraft eines starten Preußens. Die Resolution sagt am Schluß:

"Mit aller Entschiedenheit befämbsen wir eine preugische Regierung, die der von ihr beanspruchten einzigen Bischtsgrundlage dem Bollswillen nicht mehr entspricht und durch eine dem preußischen Staatsgedanken wie den guten Preußengeist gerftorende Tätigkeit als separatistische Bestredung großzüchtet. Mit allem Nachdruck fordern wir sch Ie un igste Derbeiführung der Reuwahlen in Preußen. Bon ihrem Ergebnis erhossen wir die Gesundung Preußens und damit zugleich auch die Deutschlands."

Unter bem Beifall des gesamten Parteitages leg-ten darauf die Bertreter Tirols und Deutschöhmens ein jubelnd ausgenommenes Besenntnis jum Deutsch-

Es folgte ein Reserat des Abg. b. Graefe fiber die "Redisson des Berfailler Friedens". Komme feine Redisson des Bertrages, dann können wir auch den Bieberaufbau einstellen. Roch regiere das Rechtsgefühl in der Welt, nicht eine Unterschrift, die erlogen und erpreßt sei. (Zustimmung.) Am Rachmittag trat der Parteitag in die Ausssprache der Resendigung eine

Reihe von Entichliegungen jugunften ber Schwer-friegsbeschädigten, ber beutschen Rolonien u. a. ein-

ftimmig angenommen murben.

Am Abend fprach Staatsminister a. D. Selffe-rich in der Stadthalle bor einer Riefenmenge fiber die politische Lage. Beim Ausgang brachte ihm die Menge frürmische Dvationen und, als er fich mubfam ben Weg jum bereitstehenden Wagen gebahnt hatte, wurden ihm die Pierde ausgespannt. Im Lausschritt ging es gur Billa des Generalfeldmarichalls, wo hindenburg und Selfferich erneute Sulbigungen bargebracht wurden.

Der zweite Tag.

Bu Beginn ber Dienstagfigung nahm ber Parteis tag einstimmig eine Entichliebung an, mit allen Mit-teln auf die tunlichfte Beschleunigung ber Wahl bes Reichsbrafibenten hingumirter.

Heber "Bolfstum und beutiche Butunft' fprach dann Albg. Dr. Aitter. Seine Ausführungen über die Bedeutung der Berbindung bon Familie, Kirche und Schule wurden mit fturmischem Beifall aufgenommen. Mog. Lambach iprach dann zur "Deutsch-nationalen Sozialpolititi". Das Ziel bei Deutschnationalen Bollspartei sei nicht Herrschaft bee Kapitalismus, sondern gleichberechtigte Gesellschaftsarbeit. Die Partei fordere als einen Schrift jum Biel die Kapitalbeteiligung der Arbeitnehmer. Nicht mechanische Sozialisierung, sondern organische Produkdantige Sosiatifierung, sondern beganige perduitionsgemeinschaft musse das Ziel sein. Sie allein werde die Sklavenketten von Bersaikles sprengen helsen. An dieses Reseat schloß sich eine aussührliche Diskussism. Eine Tagung der deutschnationalen Frauen bildete den Abschlüß des Parteitages.

Politische Rundichau.

- Berlin, ben 26. Oftober 1920.

- Die interallierte Rheinfandtommiffton hat für bas befette Gebiet jest die Straffreiheit für Ablieferung ber Baffen gugefranden.

Der frangofifche Gefandte in Manchen, Dard, foil angeblich abberufen werben.

- Der Reicheausschuft ber benticen Zentrums. Dartei wird vom 31. Oftober bis 2. Rovember in Ber-Un im Reichstagegebände gusammentreten.

Die geplante Cogialliterung ber Samburger Apotheten ift nunmehr in ber Ginangbeputation abgelehnt worben. Bon ben 7000 Gemeinden Baberne haben etwa 4000 um bie Erlaubnis jur Erhöhung ber Umlagen nachgefucht.

:: Die Juternationalisierung der Bafferwege. Bie bas "Berl. Lagebi" erfährt, sinden bereits seit geraumer Zeit vorbereitende Berhandlungen zur Internationalisierung der Finse und Wasserwege in Paris statt, an benen anger der Entente Bertreter aller Staaten teilnehmen beren Gablet werden. ten teilnehmen, deren Gebiet von den in Frage kom-menden Strömen berührt wird. Für Deutschland be-finden sich Staatssekreiär Dr. Beters und Regierungs-rat Dr. Oppermann in Paris. Trop der Schwierigkeiten hofft man, nach Erledigung der Borbesprechungen, zu einem annehmbaren Kompramis zu gelangen, das im allgemein wirtschaftlichen Interesse möglichst bald er-bosinsch ist.

:: Die beschiagnahmten Aumpler-Flugzenge. Bie bie "Boss. Big." bort, bat die deutsche Regierung gegen die Beschiagnahme der Mumpler-Flugzenge in Bien Protest eingelegt. Sie halt die Anwendung der angeführten Bestimmungen bes Bertrages bon St. Germain für ungerechtfertigt, ba es sich natürlich bei einem Bostflugzeug zwischen München und Bien nicht um eine "Einfuhr" bon Fluggengen im allgemein flolichen Ginne und im Ginne bes Briebensbertrages hanbeln tann.

:: Und in ben Urmen liegen fich beibe . Bentralausschuß ber kommunistischen Bartei Deutsch-lands stellte in seiner letten Tagung sest, daß durch bie Borgange innerhalb der Unabhängigen Sozialdemofratischen Bartei und der Kommunistischen Arbeiter-partei die Boraussehungen für die Bildung einer Ber-einigung der Kommunistischen Partei Deutschlands ge-schaffen sind. Die Berschmelzung solle sosort organisch innerhalb der Mitgliederschaft vordereitet und dinnen kürzester Zeit durchgesührt werden. — Leußerlich bie Bereinigung ber Lintonnabhangigen mit ben Rommunisten durch die Herausgabe gemeinschaftlicher Auf-rufe in Erscheinung. Die "Rote Fahne" veröffentlicht eine Kundgebung, die vom Bentralsomitee des linken Flügels und von der Zentrale der K. B. D. unterzeichnet ift und in der die einige geichloffene Bartet der beutschen Kommunisten prollamiert wird. Das Altionsprogramm wird dahin prazifiert, daß mit barlamentarischen Mitteln nichts zu erreichen sei. Die Diftatur ber Bourgeoisie sei nur burch die Eisensauft bes Proletariats, durch die Diftatur bes Proletariats niederzuwersen. — Hernach ist die den Linksunab-hängigen auf dem Parteitag in Halle von Sinob-sew gegedene Zusicherung, daß sie nicht in der Kommu-nistischen Partei aufzugehen brauchten, nur eine Au-schung gewesen, um die Entscheidung des Parteitogs zugunsten des Anschlusses an Moslau zu beeinfluss t.

Gine internationale Gewerfichaftstommiffion im

Auf der Monatsversammlung der Leitung der Internationalen Gewertschaftsbundes in Amsterdam fan es du einer febr eingehenden Erdrierung der Lage in Mitteleuropa und der Folgen, die eine ebentuelle Besehung des Ruhrgebietes durch die Ententetruppen für die weitere Entwidlung ber mitteleuropaifchen Lage haben fonnte. Auf Ersuchen ber Berbandsleitung nahmen an ber Beiprechung ber Borfitenbe Legten und ber zweite Borfitenbe Gragmann bom beutichen Gewerkichaftsbund teil. Es wurde beschlossen, daß noch im Lause dieser Woche eine Abordnung des Borstandes des internationalen Gewerkschaftsberbandes sich nach dem Ruhrschlengebiet begeben foll, um sich dort über dem Stand der Dieser D den Stand der Dinge zu informieren. Die Abordnung wird bestehen aus Jonhaux (Frankreich), Mertens (Belgien), den Sekretär des internationalen Gewerkschaftsberbandes, Fimmen, und einem durch die englischen Gewerkschaften zu ernennenden Bertreter.

:: Bentiche Boltspartei und Cogialifierung. Bu bem augenblicklich start erörterten Sozialisierungspro-blem sührte Dr. Stresemann aus: In der Frage der Sozialisierung sei sich die Fraktion darüber einig, daß die in Aussicht stehende Borlage weder den Bor-schlag Lederer noch den Borschlag Rathenau zur Grund-lage haben könne. Der Stellungnahme zur Soziali-sierungsfrage müßten die Beratungen des Wirtschafts-rates und des Reichskohlenrates vorausgehen, da die Sozialisierungskommission selbst nicht als ein sachberrates und des Reichskohlenrates voransgehen, da die Sozialisierungskommission selbst nicht als ein sachverderständiges Organ angesprochen werden könne. Für die Fraktion stehe selft, daß die Zustimmung zu einer Berstaatlichung des Bergbaues sür sie nicht in Betracht kommt, aber auch nicht die Unterstellung der Kohlenwirtschaft unter ein unsachverständiges Kohlenharlament, daß dagegen eine starte Einslusnahme des Reiches auf die Kohlenwirtschaft und Preispolitik und eine Kabital- und Gewinnbeteiligung der Arbeiter und Angestellten, sowie des Reiches diskussinsssähig sei. Der Haubtgesichtspunkt, den auch Lloyd George in dem kohlenreichen England in den Bordergrund stelle, und den das kohlenarme Deutschland erst recht zum obersten ben bas fohlenarme Deutschland erft recht jum oberften Grundsat erheben müsse, sei die Förderung der Produktion. Es sei zu erwägen, ob nicht eine Beschränkung der freien Gewinnversägung lebenswichtiger Industriebetriebe nach der Nichtung zu erwägen sei, daß gewisse Wehrgewinne zur rationellen Produktionshebung verwandt werden müßten.

:: Berbot ber Renaufnahme für Braparandeauftal. ten. Das preußische Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Bollsbildung hat den Prodinzialschulkolle-gien mitgeteilt, daß zu Ostern 1921 bei sämtlichen Präparandens und Präparandinnenanstalten von der

Mufnahme neuer Schuler und Schulerin. nen abgefehen werben muß. Db gu bem genannten Zeitpunfte die Gründung deutscher Oberschu-len ersolgen kann und an welchen Orten solche Schu-len ersolgen kann und an welchen Orten solche Schu-len etwa eingerichtet werden sollen, läßt sich zurzeit noch nicht übersehen. Die Zentrumsfraktion hat in der preußischen Landesversammlung eine große An-frage eingebracht, wie die Staatsregierung der Not unserer höheren Schulen abzuhelsen gedenke. Bei der Beratung dieser Anfrage dürste auch die oben erwähnte Verfügung zur Sprache gebracht werden.

:: Gin unabhangiger Landrat. Der bisberige Landrat bes Kreijes Schwelm, Dr. Graf, ift in gleider Eigenschaft und als Polizeipräsident nach Geljen-tirchen verseht worden. Sein Nachsolger ift Dr. Erd-mann, der der unabhängigen soziasdemokratischen Partei angehört.

Rundichau im Auslande.

Der belgifche Minifterprafibent Delacroir mirb bem Ronig bet feiner Rudtehr aus Gubamerita bas gemein-fame Rudtrittegefuch bes Rabinetts überreichen.

Die Unterhaltung und Berwaltung bes Bolfer. bunbes erforbert im Jahre 1920 fiber 20 Millionen Goldfranten.

Ungarn: Ententeultimatum an Ungarn.

Enden Meldungen aus Budapest hat die Kote der Entente an die ungarische Regierung zweds Ratissierung des Friedensvertrages von Trianon am 1. Kovember den Charafter eines Ultimatums. In der Rote mird anzessährt: Die ungarische Regierung habe sich dieder ausgessährt: Die ungarische Regierung habe sich dieder ausgessände gezeigt, die militärischen Kräfte des Landes im Einstlang mit den Bedingungen des Friedensvertrages zu brinzen. Die Rote sordert ungesäumte Abrüftung der ungarischen Armee, Die ungarische Regierung wird unter Berufung auf technische Schwierigseiten um einen kurzen Aufschab der Krift vom 1. Robember ersuchen.

Die Eraner um ben Burgermeifter von Cort.

Der Tob Des Bfirgermeiftere bon Corl hat in Pland große Erregung hervorgerufen. Lord Frend, ber Bigelonig von Irland, wurde angesichts der bedroheild un Lage nach London berufen. Aus Anlag des Indes be Bürgermeifters Swiney hat Die Stadt Corl bijent



liche Traner angelegt. Alle amtlichen Bureaus wurden geschlossen. Nach einer Weldung des "Matin" aus London besinden sich im Gesängnis von Cork noch neun Sinnseiner, die seit 16 Tagen hungern, außer dem Bürgermeister von Cork ist noch ein anderer Hungerstreikender namens Murrphy gestorben. — Der Hungertod des Bürgermeisters von Cork hat auch unter den Iren in Newhork große Erregung hervorgerusen. Berschieden irische Gemerkichaften ersiehen einen hestigen ichiebene trifche Gewertichaften erfiegen einen heftigen Broteft. Es merben Riefenversammlungen angefündigt Der Bürgermeifter von Rembort, Shlan, ber Gre bon Geburt ift, ließ "zur Ehrung eines der edelsten Märthrer, die jemals für die Freiheit gestorben sind", die amerikanische Flagge auf dem Rathanse aufziehen.

Der herr von Zimmer Dr. 19.

Rriminalroman bon Balter Frand.

(Rachbrud berboten.)

"Mun, tannft bu mir nicht antworten?" rief er te aire Standuhr in der Ede ichlug gerade die erfte Morgenftunde. Es war Klara, als bringe der Schlag in the Berg hinein und rif bort etwas entzwei. Alber fie bachte boch baran, bag ber Mann, ber ba bor ihr fiand, und fie fich gegenseitig gelobt hatten, ben Beg durchs Leben gemeinsam zu machen, und bag biefe Banderung auf unüberwindliche hindernisse ftogen würde, wenn fie es bei ber erften Meinungsberichiebenheit schon nicht möglich machen könnten, sich zu einigen. Und beshalb sagte sie sanst: "Lieber Bernhard.

ich habe feinen anderen Gebanten gehabt, ale ben, in biefem Dienft meine Bflicht gu tun. Conft nichts. Dag ich ein Unrecht begangen haben follte, bas tann ich bir nicht gugefteben, benn es mare nicht bie Babrheit. Aber ich verspreche dir, daß es das lette Mal gewesen fein foll, daß ich foldje Aufträge übernommen habe, die dir nicht erwilnicht ericheinen, und fo tonnen wir diese Angelegenheit wohl auf fich beruben laffen. Bitte, fet wieder gut."

Sie hielt ihm die Sand hin, und zögernd legte er seine Rechte hinein. "Du mußt mir versprechen, daß du von seit ab niemals und unter keinen Umständen wieder folde Auftrage übernehmen wirft, auch wenn dir biefer Baron bon bellberg als ein befonders inter-

dir dieser Baron von Hellberg als ein besonders interessautes Beobachungsobjekt erscheint."
"Das habe ich doch nicht gesagt", wehrte sie ihn ab. Er beharrte vei seiner Anschauung. "Es lief aber ganz darauf hinaus. Du sagtest sa, der Baron habe den Bolizeianzeiger unter seinen Beitungen gekabt."
"Das geht mich doch gar nichts an", versetzt sie ledhaft. "Ich habe es nur erwähnt, weil du mir einen Borwurf gemacht half, weil ich in diesem Blatte las."
Er drochte ihr mit dem Finger. "Berstell dich nur nicht. In dieser Rummer des Bolizeianzeigers steht von einem Diebstohl, der in dem Hotel paraespummen ist.

bon einem Diebirahl, ber in bem Sotel vorgetommen ift, und ba ber Baron einen bon bem bamale geftoblenen Laufendmartideinen verausgabt bat, bachten bu viel leicht, er tonnte bei bem Diebftahl beteiligt fein. Sprid, ich will die Wahrheit miffen", fcprie er, als fie fiber-

In der lieberrafdung berfagte ihr wirllich bie Sprache. Woher wußte Bernhard Heller, was in dieser Rummer des Polizeiblattes stand? Er hatte es also doch selbst schon irgendwo gelesen. Und woher hatte er gehört, daß der Baron einen der gestohlenen Tausendmarticheine ausgegeben batte?

Und nun fein milbes Aufschreien in einem gang beranderten Tone, mit einer burch Mart und Bein

gehenden, fnirfdenden und fpottifch gelienben Stimme? Reffte fie ein Sput ober mar es eine tolle Ginbildung? Ihr tam es vor, als siehe in dlesem Augenblid nicht Er. Bernhard Heller, sondern der Baron von Hellberg vor ihr. Gerade so schuebend hatte seine Stimme geklungen, als er von dem Polizeispigel sprach.

War das Täuschung, war das Wahnsinn, Bufall oder Wirklichketi? Bergiort blidte sie um sich, ganz wirr in ihrem sonft so klaren Kopfe und merkte gar nicht, daß er fast ebenso berftort und berwiret war, wie fie felber.

Sie wußte nicht, was fie jagen, was fie denten follte, und empfand es wie eine Erlofung und Be und. als fie über fich in der Bohnung der Frau Steuerratin Mertens, bei der Er. Beller fein gimmer gemietet satte, Schritte vernahm, die fich der Treppe naberteit und biefe berabfamen. Die alte Dame war wohl von dem lauter gewordenen Gerede, diefem gang ungewöhnlichen nächtlichen Wortwechsel erwacht und fam nun voller Beforgnis, um fich ju überzeugen, mas vorgefallen fei. "Ach, Frau Steuerratin, verzeihen Gie uns nur.

daß wir unbernünftigen beiden Menschenkinder in unserer Biedersehensfreude Sie im Schlase gestört haben. Es soll ganz gewiß nicht wieder vorkommen. Richt wahr, Bernhard?"

"Gang gewiß nicht, Fran Rätin", fagte dieser, aber er fagte es rein mechanisch, als ob er nachspreche, was ihm vorgeredet fei.

Die alte Dame fab bie Champognerflaiche und Die Blafer auf dem Tifche und tat fo, als glaube fte Rlaras

"Ra ja, dann wird es mohl so fein" fagte fie mit einem Berjud) zu icherzen. "hr hattet End) wohl viel zu erzählen, Kinder, und da ift der herr Brautigan

wohl etwas lebhaft geworden, und das Fraulein hat fich auch nicht stedigt gewörden, und das hrauten hat na auch nicht so beherrschen können, wie sie es sonst tut. Lieber Tostor, mersen Sie es sich, es tut nicht gut. wenn man als frischgebasener Bräutigam gleich nach der Verlodung in alle Wert verschwindet. Aber nun ist es wohl wirklich Schlasenszeit geworden. Gehen Sie gur Rube, Fraulein Klara, morgen ift auch noch ein Lag, an dem Gie fich weiter aussprechen fonnen."

Unter Bartlichfeiten und Scherzworten und anicheinend in vollfter harmonie trennte fich bas Brautbaar, und ber Dottor ging mit der Ratin in beren Bobining und in fein Bimmer. Dben herrichte tiefes Stillichweigen, unten im Bohngimmer aber ftand am Tifche Rlara Brandt noch lange aufrecht mit ftarrem Geficht, gu-fammengepregten Lippen und ineinander verframpften

"herrgott, was hatte das alles zu bedeuten?" So ging es ihr durch den Kobs. Es sauste und brauste ihr hinter ber Stirn, und immer noch glaubte fie die gellenbe, höhnische Stimme bes Barons bon Seliberg au horen, ber fie mit feinem Wort bom Bolizeispigel fo bitter, fo namexlos tief gefrantt hatte.

Und es war doch nur ihr Brautigam, ber Er. Bernhard heller gemejen, ber ba, ein paar Schritte von ihr, in ber Stube geftanden hatte.

Und er hatte Dinge gewußt, die boch nur ber Baron von Sellberg und fie felbft gewußt hatten, die er jum Teil hochstens von dem Sotelbesitzer Allmers oder von bem Kriminalfommiffar Bollhardt hatte erfahren fonnen. Aber e: war boch erft bei anbrechenber Racht mit bem Rolner Rurierzuge in ber Statt eingetroffen.

Freilich, ber Bufall ift oft wunderbar. Seinem gangen Weien nach batte Er. Gelier nach feiner Unfunft noch mit Befannten ein Glas Wein getrunten, und ba mochte er als bas Renefte wohl die Gefchichte pon dem Tausendmaetswein des Barons von Hellberg vernommen haben. Und weil sie von dem Letzteren gesprochen hatten, hatte er gleich sein Wilsen an den Tag gebracht. Aber merkmärdig, höchst merkwärdig, blied das alles, und dann die Rehnlickeit der Stimme, als ab Seilberg und Er Solles Leiber gemeien maren. ale ob hellberg und Er. heller Ernber gemefen maren.

(Gortfesung folgt.)

to: blur acb: Bad Ren PH. Erfo

a

ol

8

群的 err

tito

feit Rul

En Sflo Qui57 Oftm polli in n alte orin ann tabo ang

> efte Caftig man leud Die (Sqs. Die Stäb

labi

eum litait Petri Volkswirtschaftliches.

Rontag abend in Berlin eröffnet. Die Borftantsmagl ergab die Biedermahl bes Geheimen Justigrats Bieffer jum erften Borfigenden, ber bamit jum fünften Dale ben beutichen Bantens und Bantirtag leitet. Die Reichs- und Staatsregierung ließ durch den Wirtschafts-minister Schols dem Banten- und Bankiertag ihre Gruße entbieten. Namens der preußischen Staatsregierung fprach hierauf ber Sanbelsminifter Sifchbed. bierauf fprach ber Minifter bes Auswärtigen Simons. Er erbat bie Mithilfe ber beutschen Banken bei ben tommenden großen politischen Konferenzen, die unsere fünftigen auswärtigen Beziehungen grundlegend beeinflussen Berbenen Bertegungen grundlegend veelnflussen Broblemen erhosst der Minister besonders die indirekte Mitwirkung des Bank und Bankiergewerbes insolge seiner Beziehungen zu besonderen Kreisen des Auslandes, die dazu führen können, daß größeres Ber-ftändnis, wenn auch nur langsam, im neutralen und früher seindlichen Auslande, für unsere Lage auffomme. Im Anschluß hieran sprach Erzellenz Hassande, ben sie in namens der Reichsbank. Er vertrat die Anschauung, daß durch sachverständiges Zusammenspirken der Banken untereinander und mit der Reichstand bant und ber Regierung eine Befferung unferer Lage ergielt merden fonne.

3 Berlin, 26. Ottober. (Borfe.) Die Rurje festen bente ihre rudlinifige Beibegung von gestern noch weiter fort. Auch die onsidndischen Bahlungsmittel ersuhren eine neue Abschwachung. Deutsche Goldstüde 280-283 Mart. Sparprämienanteihe 87,40 Prozent.

3 Berlin, 26. Ottober. (Warenmarkt.) Richtamber, ind sind folgende Preise ermittelt für 50 Kilo ab Station: Plais sofort 193–194, Plegelstrod 23–24, Presstrod 24 516 27, Maschinenstrod 20–21, Hädsel 30–32, Wiesenheu 23–25, Feldheu 27–30, Alecheu 38–42, Alderbohnen 197 616 180, Vittoriaerbsen bis 315, kleine Kocherbsen bis 250, Seradella nen 110, Luninen blau 80–90, gelb 90–110, Karmssella sortiert 32–33.

Scherz und Ernft.

tf. Efwas von den Sternen. Die Aftronomen tel-len die Sterne in 16 Klaffen ein, die fich alle durch ihre berichlebene Helligfeit von einander unterscheiben. Mit blogem Auge fann man nur die Sterne erster bis sechster "Größe" erkennen, und beren Zahl wird von Rewcomb auf 7647 berechnet, von anderen auf weniger noch, odwohl man glaubt, Millionen Sterne mit undewassnetem Auge an einem klaren Rachthimmel zu erbliden. Die Sterne 7. bis 10. Größe ichatt man auf 2311 000. Diese ungeheure gabl ift baraus zu erklaren,, daß ber Beltenraim, je meiter in die Gerne, raumtich besto größer wird. Alle Sterne fiber die 10. Großenflasse hinaus sind nur in den besten Telestopen zu feben, und ihre Jahl bermag niemand zu nennen. Der Liftronom Green, der übrigens annimmt, daß bas Beitall unbedingt eine Grenze hat, gahlte einige Re-gionen am himmel nach folden Sternen aus und ichatt bemaufolge ihre gahl auf 100 Millionen.

tf. Die größte Sobte Tentichlands. Unmittelbar am Rhifbaufergebirge, bas befanntlich von bem vom Anifhanfer-Bunde ber deutschen Landes-Kriegerverbande errich eien Monumentalban bes Raifer Bilhelm Dent-male geiront wird, befindet fich in der Rabe bon Uif-trungen eine feit Jahrhunderten befannte Gipshöhle. Die Sohle war bisher nicht ju begehen. Umfaffenbe Unframmungearbeiten, bie Anlage von Wegen und Treb. Aufräumungsarbeiten, die Anlage von Wegen und Tredben, eleittliche Beleuchtung uhr, haben es jest ermöglicht, die Höhle dem öffentlichen Berkehr zu ermöglichen.
Die Höhle, die weites Aufsehen erregen wird, ist mit
allen Seitengalerien und Berzweigungen über 1000
keiter lang und die zu 15 Meter breit und 10 Meter
bech. Sie darf als die größte und imposanteste Höhle
Deutschlands, sogar als die größte besannte Gipshöhle
der Welt angesprochen werden. Die Höhle, die sich im
kaffhäusergedirge besindet und die dem Berkehr schou eit einer Reihe von Jahren erschlossen ist, führt den feit einer Reihe von Jahren erschloffen ift, führt ben Ramen "Barbaroffahöhle". Bei diefer Gelegenheit ich rwähnt, daß das monumentale Kaifer Bilhelm Dent

nat auf bem Abifhaufer am 18. Juni 1921 auf ein

Lotales.

A Gie Schifdlausplage an Zimmerpflangen tritt Beibchen, beffen Geftalt einem winzigen Budelfcilb-gen gleicht, legt an ben Stengeln gablreicher Bimmerblumen seine Eier ab, die wie in einem weißen Filz geborgen sind, Die Lärvchen friechen hervor und bilden, nachdem sie sich festgesogen, ähnliche Schilder. Am meiken werden Oleander, Afazien, Kanna, Mhrten, Granam, Drazänen, Garbenien, Laurus usw. heimgesucht. Ersahrene Gärtner behaupten, daß Schildläuse nur auf inklichen Pflanzen hausen. Man sehe daher nach, dertwa Murzelsäuse oder allau trockene Limmerlust den thoa Burgelfaule ober allgu trodene gimmerluft ben Bflangen Chaben gebracht haben. Gehr empfehlenswert t es, die befallenen Bflangen geitweise ber Rugluft auszusegen, benn diese macht den gierigen Schmarogern oftmals den Garans. Empfehlenswert ift auch bas boliftandige Eintauchen ber Pflanzenkrone in Baffer, in welchem Zufiande fie einige gett bleiben muß. Das ulte Bollsmittel bes Ausraucherns mit Tabafqualm bringt nur in ben wenigften Gallen Erfolg; bagegen ann ein öfteres Befprigen mit Seifenwaffer gumeilen ben gangen Schaben befeitigen. Auch ein Aufguß von labatsblättern bringt oft den gewünschten Erfolg. Ber-angen alle diese Mittel nicht, so greise man zu einem Ladisals und Universalmittel "Tarasitol", das mit estem Exsolg angewandt wurde. Es beseitigt auch die aftigen Blattlaufe.

Sintes Licht im Zimmer gu haben ift befonbers m Winter eine unbedingte hygienische Forderung, ba en bann ben größten Teil bes Tages bei fünftlicher Betuchtung verbringt. In ben Großstädten verfügen ja bie mobernen Miemohnungen fast durchgängig fiber bas, wann nicht gar elettrisches Licht, und die Bewohner berben faum über Wangel an Licht zu flagen haben. ie Rleinburger freilich und bie Einwohner fleiner Mabte, furs, viele Millionen find aber auf ihr Betroenmlämpden angewiesen, benn mahrlich, anders fann dan bas Ding faum bezeichnen, wenn man Bergleiche nit Gas ober eletrischem Licht anstellt, obwohl auch Betroleum beutautone eine Raritat barftellt. Sielfach

rragen frettig die Sausfrauen oder Die Menftoten einen großen Teil ber Schuld, wenn die Lambe nicht hell brennt. Jede Petroleumlampe muß jährlich minbestens zweimal auseinander genommen und in allen Teilen gründlich gereinigt werden. Auch der Gasballon ist innen auszuseisen und völlig wieder zu trodnen. In den Ballon gibt dann einige Teelössel Salz, welches das im Betroleum besindliche Wasser anzieht, also reinigend im Petroleum be indliche Basser anzieht, also reinigend wirst. Besondere Ausmerksamkeit hat man dem Dochte zuzuwenden. Gekanster Docht hat durch das Lagern eine große Wenge Feuchtigkeit aus der Luft angezogen, was man allerdings niemals merken wird, was aber sedem, der in Chemie und Physist Bescheid weiß, ohne weiteres verständlich ist. Die seuchte Auft erfüllt die seinsten Gewebe-Sauggesäße, sie vermindert also, da Del und Basser sich bekanntlich nicht vertragen, die Aufsaugungssächigkeit, und gibt so eine schlechte, flackernde Flamme. Man muß daher seden Docht vor Gedrauch erst in einer Osenröhre gut austrocknen. Das Einslegen in Essig ist ebenso zwedlos, wie das Einslegen in Essig ist ebenso zwedlos, wie das Einslegen in Kandser der Rahbthalin-Augeln in den Petrostembehälter. Da zeht schlechtes Petroleum im Handel ist, welches den Docht schnell verharzt und die Gewebesassen der Vochtes. Saudere gereinigte Lampen und sehr trockne Dochtes. Saudere gereinigte Lampen und sehr trockne Dochtes. Saudere gereinigte Lampen und sehre krubiges Licht, wodon man sich leicht wird selbst siberzeugen sonne helles, rubiges Licht, wovon man fich leicht wird felbit

Bur Rartoffelberforgung!

Mach dem zwischen dem Gemeinderat und dem Dorftand der Ortsbauernschaft bierfelbft getroffenen Uebereinfommen follte jeder hiefige Hartoffelerzeuger pro 2llorgen feiner Unbauflache gebn Gentner Kartoffeln in die Bemeindelager abliefern. Eine Ungahl Erzeuger find diefer Derpflichtung nachgefommen, haben fie jum Ceil fcon überschritten; andere haben nur teilmeife und wieder andere noch garnicht geliefert. Es ift daber in den letsten Tagen an die Rückflandigen nochmals die Einzelaufforderung gur Ablieferung der guftandigen Mengen Kartoffeln ergangen. Den größeren Unbauern (über | Morgen) find gehn Bentner pro Morgen, angefordert worden, den Bebauern fleinerer flachen (bis 1 Morgen) ift für jede Perfon ihres haushaltes der Ertrag von 10 Ruten, der einen Erfrag von 40 Bentner pro Morgen entspricht (der in nur wenigen Sallen nicht überichritten fein durfte) berechnet und für jede weitere polle 10 Ruten ein Str. Kartoffeln gefordert worden. Wenn diefe - wirflich nicht ju boch gegriffenen Mengen geliefert wurden, fo mare die Gemeindebehorde jedenfalls in der Lage, die Derforgung der Einwohner auch durchzuführen. Wenn man bedentt, daß es gerade die Mermften unferer Gemeinde, die Kriegsinvaliden, Kriegshinterbliebenen, Kriegerswitmen sowie die Ortsarmen find, welche von der Gemeinde verforgt werden muffen, fo durfte diefer Binweis schon genfigen, nm die Ublieferungen der geforderten Kartoffeln reftlos durchzuführen. Die fleineren Unbauern unter 1 Morgen haben teilweife derart gute Ernten gemacht, daß fie eine ihren eigenen Bedarf weit übersteigende Menge eingekellert haben Es find falle befannt, in denen außer der reichlichen Ernte fogar noch größere Mengen von den betr. Erzeugern gugetauft wurden. ferner ift festgestellt daß eine größere Ungahl Schweine jum Maften eingele it find und nur mahrscheinlich mit Speifekartoffeln gefüttert werden. Unter den jetigen Derhaltniffen tonnen eigentlich nur von größeren Unbauern welche auch über genügend futterfartoffeln verfügen, Schweine gur Maft eingelegt bezw. mit futterfartoffeln gefüttert werden. Es ergebt daber hiermit an Die hiefige Emwohnerichaft, in erfter Linie aber an bie Be b aucher die Bitte, ih erseits dahn zu wirken, daß Difftande vorstehend angeführter Art der Gemeindeb bord mitgeteilt werden, die jebenfalls bere t ift, einsugreifen. Gollten jedoch mider Erwarten die ablieferungen nicht e folgen, fo ware die @ meindeb borde gezwungen, m nighens bie Rimen derjenigen Li ferer, welche ihre Bflicht erfüllt haben, gur Renntnis ber hiefigen E mobine icholt gu b ingen, bamit nicht auch dieje unberechtigte Bormurfe treffen tonnen.

* Das Berforgungsamt Biesbaden bittet uns den Ersten Bintermonaten im Zimmergarten auf. Das noch nicht zum Abschluft gekommen ift. Die Zahlung noch nicht jum Abichluß gekommen ift. Die Bahlung ber bisber ichon üblichen Rentenvoricuffe findet immer an den 3 letten Werftagen des Monas für den nachftfolgenben Monat ftatt. Um den gahlungsverkehr in o bnun smäßigem Wege abzumideln, wird hiermit folgende Reihenfolge für ben Monat Ottober beftimmt : Buchstabe 3-R am Donnerstag, ben 28, Oftober,

6-3 Samstag, vormittags von 8% bis 12 Ubr. Die Innehaltung Diefer Anordnung liegt einerfeits im Intereffe bes Raffen erfehrs und nicht gulett im Intereffe ber Rriegsbeschädigten feiber, die bann nicht unnötig warten muffen. In & age tommen nur die in Biesbaden und den Bororten mobnenden Rriegsbeichadigten, foweit ihnen Rentenborichuffe bewilligt worden find. Das Berforgungsamt macht gang besonders barauf ausmertfam, dog es fich burbei alcht fcon um die erhobten Betrage bes Reichsberforgungsgefeges bandelt. Ueber die Ausgahlung legterer fchmeben noch Be bandlungen.

iannimachungen.

Dronung betreffend die Erhebung von Luftbarteitsfteuern im Begirke ber Bemeinte Bierftadt. Buftbarteitefteuer. Drbnung!

Auf Grund der §§ 13, 15, 18 und 82 des Kommunalabgabengeseiges bom 14. Juli 1893 und infolge Beichluffes der Gemeindebertretung vom 7. September 1920 wird nachftehendes festgefest :

§ 1. Für die im Gemeindebegirt Bierftabt ftattfindenden öffentlichen Buftbarteiten find an bie Gemeindefaffe bierfelbft folgende Steuerfage ju ent ichten und gmar :

Für Die Beranfialtung einer Tangluftbarkeit : a) Benn diefelbe langiens bis 10 uh: Rachts daue:t. b) Wenn dieselbe über 10 Uhr Rachts

hinaus dauert. 125 " o) Benn diefelbe bon Masten befucht wird ohne Rudficht auf bie Dauer 200 d) für die Be anftaltung von Preismas kenbällen 250

2. Für die Beranftaltun öffentlicher Dolts- und Bere nofene aller Urt unter fraem Simmil, in Belien, Fefts hallen, Galen etc. und gwat :

a) Wenn biefelben bon geladenen Fremden, b. i, nicht Ortsvereinen befucht werben, für ben Tag 200 b) Wenn diefelben nur von geladenen Drisvereinen befucht merden, jur ben Tag 125

Für bie Beronftaltung einer Runftreiterborftellung : a) Benn bei berfelben ein Eintrittegelb von höchstens 20 Big. erhol en wird b) Benn bei derseben ein Eintrittsgeld von

mehr als 20 Big. erhoben wird 40 " Gur bie Berannaltung eines Rongerts oder Theaterboritellung 50 5 Bur Gefang u. beklamatorifche Bortrage

(jugen. Tiumil- Tangel) für den Tag 75 6. Für Bortrage auf ein in Rlabier einem mechanich n oder anderem Mufitinftrumente in Saftwirtichaften, Schantwirtschaften, öffentlichen Bergnugungelotalen,

Buden ober Belten. I Für ben Tag: a) Bei einer Dauer bis 10 Uhr abends b) bei einer Dauer über 10 Uhr abends

II. Für das Jahr; Wean die Bortrage mabrend der Dauer eines Jahres tagl. vereing it (b. h. nicht im Busammenhange, fondern in große en ober fleiner Swifdenpaufen) und nur gelegentlich, entw der bon bem Inhaber des beir. Lotals obe durch Bejucher ober Gafte veranftaltet merben.

Für ein Rlab er monatl. Sur ein automatifches Dufitinfirument monatlich

7. Für Borftellungen von Synmaftikern, Equilibriffen, Balett — oder Seiltange n, Tajdenfpielern, Baubertunplern, Bauchrednern und bergl. :

a wenn bei beifelben ein Eintritisgeld von höchftens 20 Big, erhoben wird, für den Tag 15 b) Wenn bei benfelben einemtritig b. mehr als 20 Big. erhoben wird, für den Tag

8. Bur das Salten eines Rarufells - Rutichbahn pp. a) Gines in ch Menichenhand gedrehien (Retten. ober Rinder-Raruffelle) für den Tag 50 Dit. b) für Mufftellen und Betrieb einer

Rutich: ahn 50 c) ein S duich ein Berd oder anderes Bugtier gebrehten für den Tag 150 d) emes durch Dampf, Elettrigität oder andere Rroft g drehten, für den Tag 250 e) für bas Aufftellen und ben B. trieb iner Schiffichautel für ben Tag 250 9 Sur bas Balten eines Schiegbude für den Tag

10. Git bas Salten einer Bub, in welcher gegen Entgelt für den durch bie Bejdidlichteit des Bejuchers berbeigesuhrten Erfolg (3 B. Ballwerfen nach Buppen, Rin werfen nach Deffern u. bergl.) ein bestimmter Gewinn gugefichert wird iur den Tag a) bis gu 5 Meter Frontlonge pro Meter 20 DR.

b) über 5 Meter Frontlange pro Meter 11. Für bas Salten einer Bude, in welcher gegen Entgel für den du ch Bufall eintretenden Indisfall (wie beim Birf Ifpiel, Billdsrad u. der I.) ein bestimmter Gewinn jugefichert wird, für den Tag

a) bis 311 5 Mete: Frontlänge, pro Meter b) über 5 Meter Frontiange, pro Meter 12. Für die Beranstaltung öffentlicher Bogel- und Edeibenpreisschießen fur die Beranftaltung

13. Für die Beranftaltung öffentlicher Breistegeln : a. für die Beranftaltung welche nur einen Tag dauert

b. für die Beranftal ung welche langer bauert 200 14. Für bie Bornahme bon Ausspielungen

15. Für die öffentlichen Beluftigungen ber porber nicht gedachten Urt, insbesonbere für bas Salten eines Marionettentheaters, Rinomatographen, für das Borzeigen eines Banoramas, Bachsfieurentabinetts und bergl. je nachbem gu erwart n'en Gewinn des Unternehmers für den Tag

§ 2 In ben in § 1 Biffer I und 6 gebachten Sallen ch egt d. höhere Steuer d. niedere in fich. In ben in § 1 8 ffer 15 gebachten fällen erfolgt bie Festiegung ber et ner bon Fall gu Fall burch ben Bemeinbergt.

§ 3 Die Steuer ift vor Beginn der Luftbarfeit gu gabien. Ba bie Bahlung haftet berjenige, ber bie ufibarteit veranftaltet und falls ein geichloffener Raum ur die Beranfialtung ber Luftbarfeit, bergegeben wird ber Befiger beffelben, biefe: mit dem Beranftalter für as Ganze.

§ 4 Den öffenelichen Euftbarteiten im Sinne biefer D bnung werden biejenigen gleichgeftellt, melde von geichloffenen Be einen oder Gefellichaften ober bon folden Bereinen (Befellichaften) veranftaltet werben, bie gu Diefem Beinfe gebildet find.

MIS öffentliche Luftbarkeiten im Sinne diefer Orbnung gelten biejeni en nicht, bei welchen ein höheres wiffenichaftliches ober Kunft-Inte effe obwaltet

§ 5 Buwiderhendlungen gegen die Bestimmungen di fer Ordnung unterliegen ein:r Strafe von 3-30 Mf. § 6 Unbernhrt bleiben bie im Befige Der Gemeinde Bierftadt erlaffenen, die Beranftaltung von öffentlichen Buftbarfeiten betreffenden polizelicher Berichiften.

§ 7 Die gue Ausführung ber Ordnung erforderlichen

Anordnungen erlägt der Gemeinderat.

§ 8 Bo ftebende Ordnun tritt mit dem Tage ihrer nach erteilter Genehmigung und Buftimmung ber Behorben rfolgenden B röffentlichung in Rraft. Bondem gleichen Zeitpunfte ab ift die Debnung betr. Die Erhebung von Buftbarteitsfteuern in bem Begirte Der Bemeinde Birftabt

vom 11 Juli 1919 aufgehoben. Bierfiabt, ben 7. Gep ember 1920.

(2. 5) Somann, ge3 Horreich,

Der Gemeindeborftand : Bürgermeifter. Schöffe.

Worftebenbe Ordnung wird bon uns nach Sigungs. beidlug bom 15. September bs. 3s. genehmigt. Wiesbaben, ben 28 September 1920.

Der Rreisaus foug bes Landfreifes Biesbaden. Schlitt.

Wieshad n, ben 2. Oftober 1920.

Der Regierungs Braftdent.

Wird hiermit veröffentlicht.

Das Beibenloffen von Biegen auf fremben Baumfiuden ift bei Strafe be boten. Buwiderbandlun en wer en geahnbet.

Sämtliche hier in Bflege befindlichen Baltekinder muffen am Freitag, ben 29, bs. Mis vermitta & von 10-12 lih auf Bimmer 7 bes Burgermeifteramtes gemeldet m rben Mis haltefinder geben famtliche gegen Entgeld untergebrachten ehelichen und unehelichen Rind r, fe ner auch folde, welche bei d'r Mutter ober Be mandten in Pflege find.

Michtanmelbung wird beftraft, Wird hiermit veröffentlicht.

Der Ber in für Raffautiche Alteriumstunde und Geichicht fo ichung beabsichtigt ein Bedachtnisbuch aller im Weiter o für tas Baterland gefall nen Sohne unfe er engeren Beimal zu bearbeiten, wenn bie Gemeirden ihrerfrite bas Mater al dafar liefern.

Da bie biergu erfo berlichen Unterlagen nicht vollifand g find, wird an alle biejenigen, welche ben Berluft eines teuren Angehörigen gu beflagen haben, die Bitte ge ich. tet, jur Bewirflichung des eblen Bo habens beigutrogen und burch fofortige Ann toung auf Bimme 3 ber hef Bürgermeifterei Die Ramen der Gefallenen ben fünftigen Weichlechtein überliefern gu beljen.

Muzugeben find:

1. Famil en- und Bo name.

- Ort, Jahr und Tag der Geburt.
- 3. Hame und Stand der Eltern.
- Ronfeffion.
- 5. Schulbildung.

6. Beruf.

- Be eiligung am Belittiege und Angab: des Trup-
- 8. Etwaige milit trifche Chrenzeichen.

9. Ort und Tag bes Tobes. Bierftadt, den 28. Ottober 1920.

Der Bürgermeifter: 3. B. Bierbrauer Beigeordneter.

Geschäfts-Empfehlung

hiermit gur gefälligen Kenntnis, daß ich das

Bierftabter Gohe Dr. 3 fäuflich erworben habe. Es wird mein Bestreben fein durch Derabfolgung nur befferen Gleifche, Burft- und Rolonialwaren - wie ich überhaupt nur gute Qualitäten führe - bei niedrigften Preifen mir das Dertrauen meiner werten Kund. schaft zu erwerben. 3ch bitte daher meine werten Bonner, sowie meine werte Machbarschaft und überhaupt die Berrichaften Ber Bierftadter Bobe und von Bierstadt felbst, mich in meinem neuen Unternehmen unterstütten zu wollen.

Bochachtungsvoll

Wilhelm Schuck,

Spezialgeschäft feiner fleisch. Wurft- und Kolonialwaren Bierftadter Bobe Ur. 3. Beftellungen werden prompt frei Dans geliefert. ferniprecher Ur. 55.

Habe mich hier als Dentist niedergelassen und halte

Sprechstunden

Mittwoch und Samstag nachmittags von 1 Uhr ab.

Schonende Behandlung wird zugesichert,

Jos. Schiffer, Dentist,

Wiesbadenerstr. 8. Bierstadt, Gegenüber Restaurant "Nassauer Hof".

Hauptpraxis: Wiesbaden, Bahnhofstr. 20.

Allgemeiner Bürgerverein Bierftabt.

Samstag, den 30. bs. Mis. abends 8 Uhr Mitglie: berverfammlung im Taumus (Bive. Gof mann).

Tagesordnung: 1 Die Be anderung in der Gemeinde-bertretung, (herr Th. Bie brauer). 2. Berichterstattung über die Tatigfeit als Kreistagsabgeo bneter und bi-Aufgaben der Bemeinde und bes Rreifes. (Berr B. Rigel). 3. Erganzungswal bes Borftanbes. 4. Berichiedenes. Um gahlreichen Befuch bittet

Der Borftanb.

Bauernschaft Bierstadt.

Bir machen on e'e Mitgli ber auf bie am Samstag, den 30. d. Mis ftattfindenbe Berfammlung bis allgem. Burgervereins aufmertfam, in ber wichtige Gemeind :angel g nheiten behandelt werden.

Unfere far dieje Boche geplante Monateversammlung findet dal, er erft nächfte Boche ftatt. Raberes wird

noch befannigegeben.

Der Ausschuß ber Banernichaft.

Gefang-Berein "Frifch-Auf" Bierftadt. Mitglied b. Arbeiter Cangerbundes.

Samstag, den 30. d. Dits., abends 8 Uhr im Bafthaus Gambrinus

außerordentliche Mitgliederversammlung.

Wegen Bichtigfeit be: Tagesordnung ift das Ericheinen eines jeben Di'gliebes eiforderlich.

Der Borftanb.



Sportflub Athletia Bierftadt Gegr. 1904.

Mit dem Einfreten der rauben Witterung ftellt der Sportflub "Athletia" fein Training in der Leichtathletif ein und beginnt wieder mit feinen gewohnten Uebungen Dienstags und freitag abends im Saalbau jum Baren. Der Verein fann mit Stol3 auf die Sommerfaifon gurudbliden War es doch feinen Mitgliedern fo manches mal vergonnt unter den erften Siegern gu fein. Es errangen folgende Berren bei nationalen und lotalen Wettfampfen Preise: Ernft Sternberger 2 zweite und 2 vierte, Willy Schmidt, 2 vierte, Joseph Cenfer, 1 zweiten, 1 dritten und 2 vierte Preife. errang der Berein in einer 3 mal 1000 Meter Staffel einen dritten und einen vierten Plat, gelaufen von oben genannten 3 herren. Leider fehlt in Bierftadt noch das allgemeine Intereffe an der Leichtathletif und die falfche Auffassung der jungen Ceute, nicht befähigt zu sein, sich diesem schonen und gesunden Sport zu widmen, welcher por allen Dingen Energie und Enthaltfammfeit verlangt, denn der Körper ift jum Sport nicht geboren, fondern er muß dazu erzogen werden und das fann nur durch eifriges Training und eiferne Willensfraft erreicht werden. Dor allem ift fur einen im Training befindlichen Sportsmann das Rauchen eine hemmung feiner Leiftungsfähigfeit. Mogen diefe Zeilen dazu beitragen, den Sport in biefiger Gemeinde zu heben und uns noch manche junge Kraft guführen, damit wir uns im nachften fruhjahr mit frifden Der Borffand. Kräften meffen fonnen

Gesellschaft



Räwwern

Samstag, den 30. Oftober, abends 8 Uhr finder eine

Generalversammlung

im Gafthaus zur friedrichseiche (Bef. Dh. hofmann) ftatt Es bittet um vollgabliges Ericheinen.

Der Borftanb.



Geflügel=, Bogel= und Kaninchenzucht=Berein, Bierftabt. Gegrundet 1905.

Wir laden unfere Mitglieder zu der am

Samstag, den 30. Oftober 1920 bei Mitglied Bruhl (gum Udler) ftattfindenden

Generalveriammlung

höflichft ein. Dafelbit Musgabe ber Anmelbebogen gur

Ausstellung Wichtige Tagesordnung bedingt das vollzählige und

punttliche Erscheinen.

Der Borftanb.



Arbeiter= Radfahr Bund "Solidarität"

Ortegruppe Bierftabt.

Samstag, den 30. Oftober, abends 7 1/2 Uhr findet im Saalbau gur Rofe eine

Mitgliederversammlung

mit folgender Tagesordnung ftatt: 1. Beschäftliches. 2. Abrechnung vom 3. Quartal, 3. Besprechung über die Bedenkfeier für die Befallenen. 4. Derschiedenes. Um vollzähliges und punttliches Erscheinen bittet

Der Borftand.



Turnberein Bierftadt

Gingetragener Berein.

Sonntag, den 31. Oftober findet in Saal jum "2ldler" unfer diesjähriges

Schauturnen mit anichliegendem Ball ftatt.

Bu diefer Beranstaltung laden wir unfere familide Ehrenmitglieder u. Mitglieder, die Eltern unferer Schule abteilungen, fowie freunde und Gonner des Derein höflichft ein.

Saaloffnung 31/2 Uhr Unfang 4 Uhr. Beginn des Schauturnens 6 % Uhr.

Um zahlreichen Besuch bittet

Der Borifanb.



Männer = Befang = Berein Bierftadt (Gegründet 1883)

Die nachfte Prope findet eift am Donnerstag, ben 4. Rovember er. abende 8 Uhr im Brobelokal in der neuen Schule an ber Adlerstraße statt und wird um punttliches und vollgabliges & fdeinen gebeten. Der Borftond.

Am Freitag, den 29. a. Mte., gbends 8 Uhr findet bei bem Mitglied Otto Rlein

eine Berfammlung ftatt.

Begen Wichtigkeit de Tagreordnung wird um punt liches und vollzöhliges Ericheinen gebeten.

Der Boritanb.

ARREST STATE OF THE PARTY OF TH Jeder Hausbesitzer muß Mitglied des Haus - und Grundbesitzer-Vereins sein. Geschäftsstelle Moritzstraße 5.

Thre Schuhe werden wafferdicht durch einmal wöchentliches Einfetten mit meinem

Lederfett (prima Ware) Doje 6,50 ARt. Ferner empfehle Wagenfett, Bfund 4 .-

Drogerie Lehmann, Brima Saferflocken u. Cond. gezuderte

Büchsenmilch empfichit Schuck,

Bierftadter-Dobe 3. Tel. 55. Husten Sie?

Steis vorrätig: Fenchelhonig — Eufalyptus-Mentolbonbon, Bec-toraltabletten — Sobener-, Emjer-Biesbadener Rochbrunnens, Gal-miafpaftillen, Mingoltabletten etc.

Drogerte Lehmann, Biesbadenerftr, 4. Fernfpr, 8287,

Schweine=

geräuchert, febr ichon Bfund 8,50 Mt. Manbe, Bierftedter-Böhe 8, Tel 6086.

Chinefischen und ruffishen Thee

in Beuteln a 1 .- und 2 .- empfiehlt Drogerie Lehmann,

Ber taufcht febr gute fahrba Dezimalwage, 250 kg. Trogfraft

gegen Martoffeln und fonftige Wegenst Schuck, Bierftabter-Dohe 3. Ed. 55.

Wollen Gie e uen gefunden Tierbestand?

Co gebrauchen Sie ben Rabi und Gatterfalt Landmaunsfren Original, vorzüglich jur Meft ein verbürgtes Starfungemitte verhindert bei Schweinen ben Itol lauf und ichunt gegen Beiner ! Duften. - Paret 1,20 Mf. Drogerie Aribur Lehmann Bierftadt, Bicebadenerftrage 4 Ede gegenüber ber Boll. Telephon 8267.

J- Franen c

wenn die Regel stadt obn monatliche Regel g, ansdicht ohne Sorge. Ich helfe n. foot ihre Gefundh.it. Rettung it. neuen Lebens und allein nur meine Spezialitet

Reine Schwinbelmittel wofür garantiere, fondern behört lich geprüft und begutachtet. Bu dantbare Franen, welche bereit alles vergeblich an ewandt, fort ben überrafchende Wirfung 2 Stunden ader am nächter benflichen, verzwe fetren bereits hoffnungs Garantiert uns Distreter Berfand per Radmahm

S. 3fire, Damburg 4, Elmebuttelerftrage 12. Rissige spröde Hände heilen über Nacht durch Einreibung mit chemisch

reinem Glycerin

Zur Hautpflege empfehle: Lanolin, Miavera-Creme, .. Creme Peltzer, Vaseline (Friedensqualitäten) ...

Drogerie Arthur Lehmann Wiesbadenerstraße 4. Fernsprecher 3267.

Dukatengold 900 gestempelt 18 kar. Gold 750 14 kar. Gold 585 8kar. Gold 333 gestempelt von 30 - an Bnorme Auswahl stets am Lager. Kirchgasse 70